



Jahresbericht 2011

zuhanden des Stiftungsrates

und der eidg. Stiftungsaufsicht

1. Stiftungsrat

An drei Sitzungen hat der Stiftungsrat, in unveränderter Besetzung, die Geschäfte der Stiftung behandelt. Die regelmässig anfallenden Aufgaben boten keine besonderen Probleme, und bei den Projektarbeiten ging es mehrheitlich um die Weiterführung bereits im Vorjahr begonnener Vorhaben. Das jährliche Faaba-Fest in Gossau ist für den Stiftungsrat eine sehr willkommene Gelegenheit neben den Rundbriefen, den Kontakt mit den Freunden und Gönnern der Stiftung zu pflegen.

2. Projekte

Mit einiger Verspätung wurde das Mädcheninternat in Segbana, welches bereits 2010 fertiggestellt war, nun auch noch mit dem nötigen Mobiliar - Betten und Schränke - versehen, das zum grössten Teil in den Werkstätten der Stiftung Liweitari (Heini Roth) in Natitingou produziert wurde. Dieses Projekt ist nun endgültig abgeschlossen.

Ebenfalls fertiggestellt wurde der Bau der Apotheke im Dispensaire Soudé. Durch einen eigenen Brunnen, welcher nicht durch uns finanziert werden musste, konnte die Wasserversorgung des Dispensaires besser gesichert werden. Noch ausstehend ist der Ersatz des altersschwach gewordenen Stromgenerators, der in ein neues Generatorhäuschen, etwas weiter von den Wohnräumen entfernt, verlegt werden soll.

Mit dem Bau des Mädcheninternats in Sinendé konnte noch nicht begonnen werden. Ein begleitendes Komitee besteht zwar bereits, aber die Einholung von Offerten und ein verlässlicher Kostenvoranschlag fehlten noch. 2012 soll der Bau nun realisiert werden.

Das mit Abstand bedeutendste Vorhaben, vor welchem wir stehen, ist das neue Dispensaire in Gamagou. Das Land wurde durch das Spital Bembereke inzwischen erworben, und die Pläne sind in Zusammenarbeit mit Daniel Kora bereinigt worden. Der Baubeginn wird im Oktober 2012 sein, und Anfang 2013 sollte dann der Betrieb aufgenommen werden. Der weitere Ausbau wird je nach Entwicklung der Patientenzahlen und verfügbarem Personal schrittweise erfolgen.

Ein laufendes Anliegen ist uns die Ausbildung von Pflegepersonal. Im Berichtsjahr waren vier Personen in einer solchen Ausbildung. Wir haben dem Spital Bembereke zugesagt, dass wir pro Jahrgang für jeweils zwei Kandidatinnen oder Kandidaten die Ausbildung finanzieren können.

Vorgearbeitet haben wir für eine weitere Aktivität, welche im Frühjahr 2013 zum Tragen kommen wird: die befristete Entsendung von medizinischem Fachpersonal (in der ersten Phase aus dem Kantonsspital St.Gallen) zum Austausch von medizinischem Knowhow. Dabei wird von der Stiftung ein Teil der effektiven Kosten übernommen, hingegen wird keine Entschädigung (z.B. für Arbeitsausfall etc.) ausgerichtet werden.

3. Jahresrechnung

Die Jahresrechnung ist diesem Jahresbericht beigelegt. Der Projektaufwand liegt sehr viel tiefer als im Durchschnitt der Vorjahre. Dies wird sich 2012 wegen des Projektes Gamagou wieder ändern - umso wichtiger ist es, dass die Projektreserven in ausreichender Höhe vorhanden sind. Die Jahresrechnung ist durch die Revisionsstelle Mösli Treuhand AG, Kreuzlingen, geprüft worden.

5. Schlussbemerkung

Ganz besonders erfreulich ist, dass die Anzahl der Konsultationen im Dispensaire Soudé seit längerem wieder zunimmt – sie sind von 2009 bis 2011 von 15'600 auf 19'800 gestiegen. Das beweist, dass diese Institution erstens einem echten Bedürfnis entspricht und zweiten gut geführt wird. Ein Besuch in Soudé und im Spital Bembereke durch den Projektverantwortlichen, Daniel Kora, hat im Zusammenhang mit einer privaten Reise nach Benin in diesem Jahr bereits stattgefunden. Eine regelmässige Präsenz vor Ort wird sehr geschätzt.

Marbach, 22. Juli 2012



Martin Brühwiler

Präsident des Stiftungsrates